

Gemeinde tritt kürzer

Haushalt ohne neue Kredite beschlossen – Weniger Investitionen

GLASHÜTTEN

In Rekordzeit hat der Gemeinderat am Montagabend den Haushalt fürs laufende Jahr beschlossen. Grund dafür: In mehreren Vorbesprechungen wurden alle Details abgehandelt. Im Gegensatz zu den Vorjahren zeigte sich Bürgermeister Werner Kaniewski durchaus mit dem Ergebnis des Zahlenwerkes zufrieden. „Es wäre schön, wenn dies auch in den folgenden Jahren so weiter laufen würde“, so der Bürgermeister. Allerdings verhehlte er nicht, dass sich Investitionen, so für eine Ersatzbeschaffung für einen Unimog, Straßensanierungen und für eine neue Heizung im Jugendtreff, in Grenzen halten.

Der Etat hat ein Volumen von rund 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 Millionen Euro). Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 1,7 Millionen Euro, auf den Vermögenshaushalt nur noch rund 425 000 Euro, um 836 000 Euro weniger als im Vorjahr. Grund dafür sind die Ausgaben für die Sanierung von Schule und Mehrzweckhalle.

Unter dem Strich bedeutet das, eine Kreditaufnahme ist in diesem Jahr nicht erforderlich. Als erfreulich wurde von den Räten auch die Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 218 000 Euro gewertet. Finanziert wird der Vermögenshaushalt zudem durch eine Rücklagenentnahme von 47 000 Euro sowie vor allem durch staatliche Zuwendungen in Höhe von 155 400 Euro. An Investitionen sind geplant 28 000 Euro für Anschaffungen der Feuerwehr, vor allem für den Digitalfunk, Restkosten für die energetische Sanierung von Schule und Mehrzweckhalle mit zusammen 74 000 Euro,

für eine neue Heizung im Jugendtreff (31 000 Euro) sowie an Leasingkosten für einen neuen Unimog von 20 700 Euro.

Für das Straßenausbauprogramm stehen 36 300 Euro zur Verfügung. An Kredittilgung aus dem Vermögenshaushalt sind 122 500 Euro eingeplant. Der Verwaltungshaushalt beinhaltet als wichtigste Einnahmen die Schlüsselzuweisung von rund 524 000 Euro. An Einkommensteueranteil erhält die Gemeinde 522 000 Euro, die damit fast um 43 000 Euro gegenüber 2013 anstieg.

An Grundsteuern werden 118 300 Euro, an Gewerbesteuer nur noch 30 000 Euro und an Einkommensteuerer 44 700 Euro erwartet. Hin-

zukommt die Konzessionsabgabe in Höhe von 35 000 Euro und die Wassergebühren in Höhe von fast 81 000 Euro. Auf der Ausgabenseite stehen an Personalkosten fast 170 000 Euro an. Nach Abzug der staatlichen Förderung von mehr als 80 000 Euro für den Kindergarten verbleiben der Gemeinde an Kosten noch knapp 80 000 Euro.

94 000 Euro sind angesetzt für Umlagen an die Schulverbände, an Unterhalt für die Wasserversorgung 37 000 Euro, Darlehenszinsen 76 500 Euro und für die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft 213 400 Euro. Die Kreisumlage schlägt mit 446 200 Euro (Vorjahr fast 380 000 Euro) zu Buche. Für die Straßenbeleuchtung sind 36 500 Euro angesetzt. dj

HAUSHALT 2014 GEMEINDE GLASHÜTTEN

Alle Angaben in Euro
(gerundet)

